

KEINE SPEKULATIONEN

Bei Veritas Investment werden Anlageentscheidungen systematisch und prognosefrei getroffen. So bleiben Investoren irreführende Emotionen dank verschiedener bewährter Systematiken und Investmentprozesse erspart

Text: Claudia Lindenberg

VIELE ANLEGER verlassen sich auf ihr Gespür. Andere nutzen prognosefreie, systematische Anlagekonzepte: Letzteres gilt auch für die Investmentboutique Veritas Investment. Das Fondsmanagement nutzt unter anderem das Risk@Work-Modell, das von der Schwestergesellschaft Veritas Institutional 2007 entwickelt wurde.

Die Wertsicherungsfonds Veri Multi Asset Allocation, Veri ETF-Allocation Defensive und Veri Safe setzen auf ein Modell, das auf den Erkenntnissen des US-Wissenschaftlers John Kelly beruht. Die nach ihm benannte Formel gibt Aufschluss darüber, wie die Asset-Allokation unter Berücksichtigung von Risikoaspekten optimiert werden kann.

Hierfür werden Verlustgrenzen definiert und das Potenzial für Rückschläge laufend ermittelt. Dabei gibt das jeweilige Risikobudget vor, wie stark der Fondspreis im Lauf eines Kalenderjahrs höchstens sinken darf. Über das Risk@Work-Modell wird sichergestellt, dass die Grenzen eingehalten werden – mit einer Wahrscheinlichkeit von eins zu einer Million. Dieses Sicherheitsmaß ist in der Fondsbranche einmalig.

Die Aktienquote ist jeweils an Wertuntergrenzen orientiert: Beim Veri Multi Asset Allocation liegt diese bei rund 45 Prozent (Wertverlustgrenze: 10 Prozent), der Veri ETF-Allocation Defensive kann die Aktienquote bis zu 30 Prozent betra-

Börsenampel Fonds Global (R)

WKN	976 326
Auflegung	2. Dezember 1996
Strategieanpassung	1. April 2014
Volumen	7,5 Mio. Euro
Kostenquote (TER)	1,43%
Volatilität (3 J.)	9,9%

Quelle: Veritas Investment, Stand: 27. Juni 2017

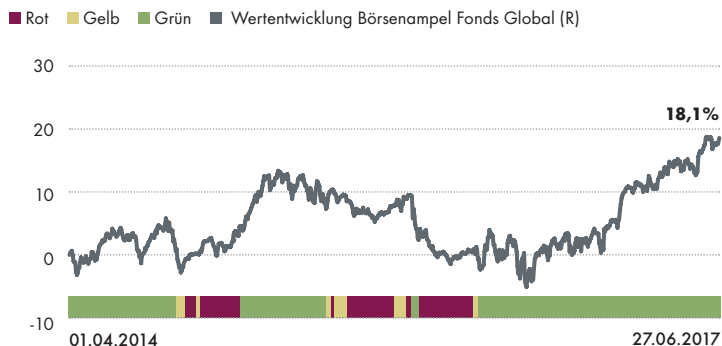
gen (Risikobudget: 6 Prozent). Noch defensiver ist der Veri Safe mit maximal 20 Prozent Aktienquote und dem Risikobudget von 2,5 Prozent. Die Steuerung der Asset-Allokation wird zudem vom hauseigenen Trendphasenmodell unterstützt. Und für alle drei Fonds gilt: „Steigt der Kurs im Jahresverlauf, fallen die bisher erzielten Gewinne stufenweise ebenfalls unter den Schutzschirm des Wertsicherungskonzepts“, sagt Veritas-Geschäftsführer Hauke Hess.

AKTIENQUOTE NACH AMPELFARBE

Auch mit dem Börsenampel Fonds Global setzt Veritas auf Systematik. Zeigt die Börsenampel „Rot“, liegt die Aktienquote bei 20 bis 40 Prozent, bei „Gelb“ zwischen 50 bis 70 Prozent, bei „Grün“ steigt sie auf 80 bis 100 Prozent. Als Signalgeber dienen die Börsenindizes der G-20-Staaten. Die Ampelfarbe ergibt sich aus der Summe der Einzelindex-Signale.

„Die Börsenampel sendet oft früh genug das passende Signal, um die Investitionsentscheidungen rechtzeitig vor rauem Börsenwetter umzusetzen“, so Hess. Die Volatilität des Fonds liegt seit seiner Auflegung mit 9,9 Prozent deutlich unter der des Dax (19,9 Prozent) und des Eu-

Rot, Gelb, Grün: Börsenampel regelt Allokation



Quelle: Veritas Investment, Daten: Bloomberg

rostoxx 50 (20,1 Prozent). Die Investments erfolgen aus Kostengründen über Futures zu je 25 Prozent in Dax, Eurostoxx 50, S&P 500 und den japanischen Topix.

Seit Einführung des Konzepts gab es bislang 16 Ampelphasen, davon viermal Grün und jeweils sechsmal Gelb und Rot (siehe Grafik).

Dem prognosefreien Anlagekonzept bleibt Veritas auch mit den reinen Aktienfonds treu – etwa dem Ve-RI Listed Infrastructure. Das hauseigene Aktienselektions-

modell sieht vor, dass zunächst ein Ranking erstellt wird. Dabei werden Qualitäts- und Value-Kriterien genauso berücksichtigt wie der extreme Value-at-Risk (eVAR) sowie Nachhaltigkeits- und ESG-Kriterien. Mittels des eVAR werden diejenigen Aktien mit hohen Verlustrisiken zurückgestuft oder eliminiert.

Fondsmanager Christian Riemann filtert so die 30 aussichtsreichsten Unternehmen fürs Portfolio heraus, die er jeweils gleich gewichtet und jedes Quartal reallokiert. ■